Zu diesem Heft

Autor(en): **Moser, Heinz**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **82 (1995)**

Heft 5: **Lehrer als Forscher**

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Heinz Moser

Zu diesem Heft

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wie halten Sie es mit der Forschung? Fühlen Sie sich als Lehrer oder Lehrerin auch als eine Art von Forscher, der mehr wissen will von den Bedingungen des Lernens in seiner Schulklasse, oder der sich dafür interessiert, warum nicht alles so herauskommt, wie man es sich in der Unterrichtsplanung so schön vorgestellt hat? Dies wäre möglicherweise ein Ansatzpunkt für jenes neue Verständnis von Forschung, wie es durch die englischsprachige Aktionsforschung in den letzten Jahren entwickelt wurde. John Elliott hat diese Überlegungen kürzlich in der Zeitschrift «Educational Action Research» zusammengefasst[1]: «Die theoretische Begründung, um die Lehrer als Erforscher ihrer eigenen Praxis einzubeziehen, ist mit dem Anspruch verknüpft, ihnen die Kontrolle über das zu geben, was als Wissen für ihre Praxis zählen soll. Als Aktionsforscher sind Lehrer die Erzeuger von Wissen und nicht nur die Anwender von Wissen Aussenstehender.»

Demgegenüber steht die Entwicklung der Erziehungswissenschaft seit den Sechzigerjahren in einem gegenteiligen Licht. Seit sie sich stärker als sozialwissenschaftliche Disziplin zu etablieren versuchte, ist der Abstand zur Lehrerschaft und zu den Seminarien grösser geworden. Jedenfalls sind es heute kaum die Lehrerbildungsanstalten, welche Träger der erziehungswissenschaftlichen Forschung sind. Lange schon haben diese Aufgabe die universitären Institute und die staatlichen pädagogischen Forschungsstellen übernommen. Manchmal hat man gar den Eindruck, dass die Probleme der Wissenschaft mit dem «gewöhnlichen» Schul- und Bildungsalltag nur mehr wenig zu tun haben. Schon von der Sprache her erweisen sich solche Forschungsarbeiten für den «gewöhnlichen» Lehrer häufig als unzugänglich und schwierig.

Wäre auf diesem Hintergrund die englischsprachige Aktionsforschung nicht eine Chance, um den Graben zwischen Wissenschaft und Praxis zu verkleinern? Auf diese Frage antworten die Autoren des vorliegenden Heftes. Die Antworten sind dabei vielfältig: Sie reichen von einer vorbehaltlosen Unterstützung bis zur offenen Skepsis. Allerdings stimmen die Autorinnen und Autoren in einer Hinsicht trotz aller Differenzen überein: Sie treten für eine Forschung ein, die für die Praxis bedeutsam sein soll – und an der auch Lehrer und Lehrerbildungsstätten beteiligt sind. Ob dies allerdings eher im Rahmen traditioneller Wissenschaftsmodelle oder über ein neues lehrerorientiertes Forschungsverständnis geschehen soll, darüber scheiden sich dann die Geister wieder.

[1] John Elliott, Research on Teachers' Knowledge and Action Research, in: Educational Action Research 1994 (1), S. 133ff.